

Inhalt von Band 2

17	„Easy to look at“	
	Industrial Design in den USA 1920–1945	7
	X-17 Styling oder Design?	33
18	Gestaltung in den Diktaturen der 1930er-Jahre	
	Italien – Deutschland – Sowjetunion	38
	X-18 „Design und Ideologie“ – was heißt vergleichen?	62
19	Design im Kontext des Zweiten Weltkrieges	
	Andere Vorstellungen von Notwendigkeit	65
	X-19 Lebensmittel, Tötungsmittel – <i>Livingry</i> versus <i>Killingry</i>	86
20	Vom Konstruieren zum Modellieren	
	Max Bill und „Die gute Form“	90
	X-20 Das Problem der Ästhetik (II)	112
21	„Die Linie der Vernunft“	
	Die Hochschule für Gestaltung Ulm 1953–1968	116
	X-21 Das Problem der Systemgrenze	138
22	Gestaltung und Parteilinie: ein Spannungsfeld	
	Design in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR 1945–1989	141
	X-22 Wie viel ist „wenig“ Design?	163
23	„Uno stile industriale“	
	Italien: Epizentrum des Designs 1945–1975	165
	X-23 Zum Unterschied von Originalität und Extravaganz	192
24	Frankreich: Salon und Atelier	
	Von den „formes utiles“ zu „le design“, 1930–1975	195
	X-24 Zwei Arten von Nonchalance	221
25	„Britain Can Make it“	
	Design in Großbritannien 1930–1975	224
	X-25 Common Sense und Eigensinn	249

26	Nordeuropäische Unbeirrbarkeit	
	Design in Skandinavien	252
	X-26 Über Kontraproduktivität	276
27	Das spezifische Gewicht von „Wenig“	
	Gestalterische Praktiken im traditionellen und modernen Japan	278
	X-27 Askese oder Genuss?	303
28	Vom „Elektronengehirn“ zum Gehirn-Ersatz?	
	Digitalisierung und Ephemerisierung	306
	X-28 Künstliche Intelligenz, künstlerische Intelligenz	329
29	Die Erweiterung des Designbegriffs	
	Globalisierung, Grenzen des Wachstums, Alternativen	333
	X-29 Lebensstandard und Lebensqualität	352
30	Verweigerung und Hedonismus	
	Die Postmoderne im Unterholz der Kulturtechniken	357
	X-30 „Non-Intentional-Design“?	382
31	Ein erster Blick auf das dritte Jahrtausend	
	(Nach der Postmoderne oder Moderne. Version X?)	384
	Epilog: Der Gegenstand als Träger von Ideen	407
	Bibliografie	409
	Personenregister	412
	Sachregister	416